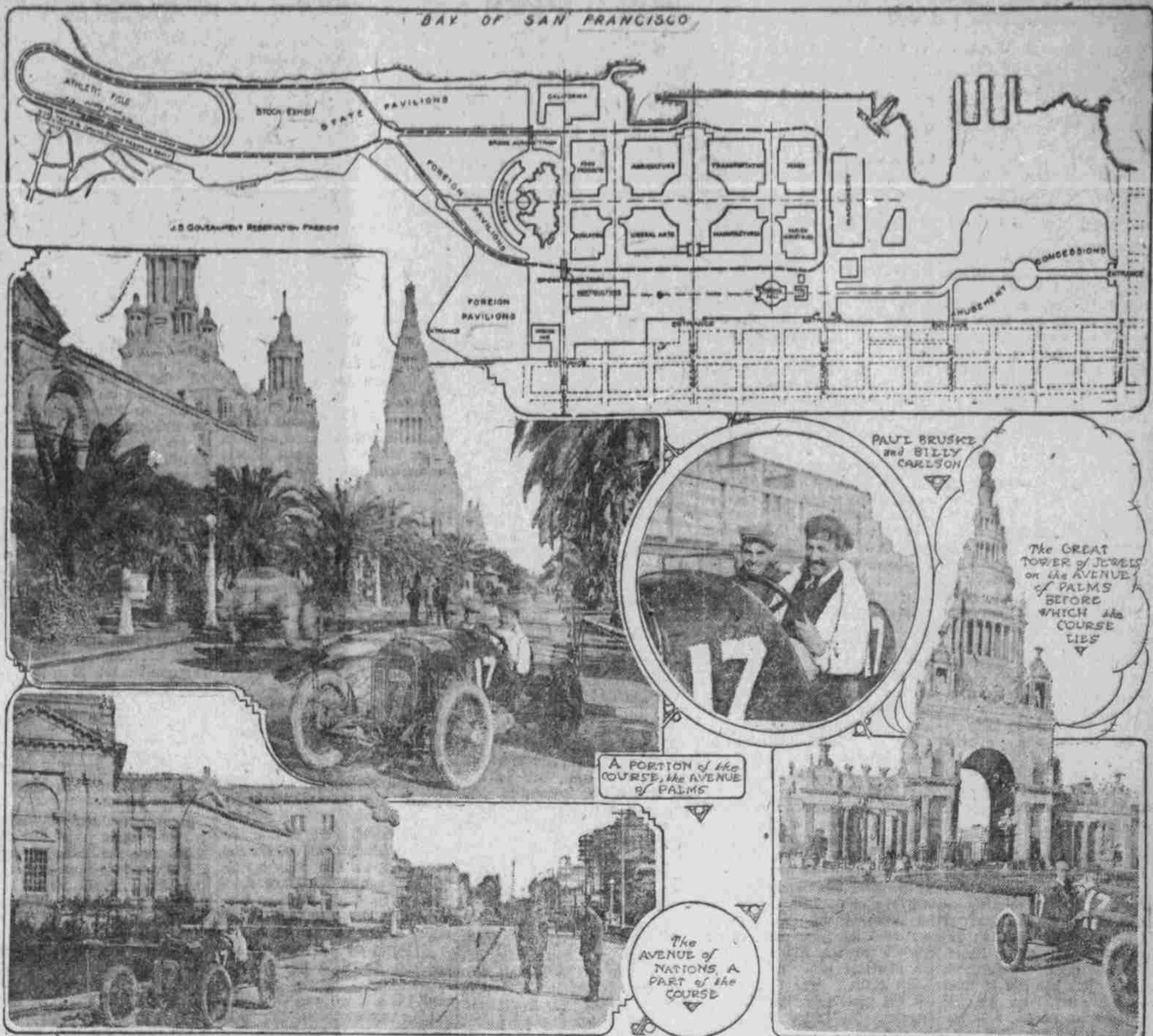


Alles bereit zum grössten Vanderbilt-Rennen!



Die Bilder zeigen die Rennstrecke für die großen Autorennen um den Vanderbilt-Pokal und um den großen Preis auf der Panama-Pacific-Ausstellung. Der Start ist bei dem Meilenstein am Westende des Ausstellungsgeländes. Die Rennstrecke führt an den Staats- und auswärtigen Ausstellungsgeländen vorbei bis zum „Gairpin-Turn“, dann entlang der Avenue of Palms nach der Seite der Ausstellungspaläste, macht dann die erste Biegung beim Maschinenpalast, alsdann die zweite beim Palast der Bergwerke und fährt dann entlang der Esplanade zurück. An der Column of Progress wird Unterbrechung gemacht, doch dann geht es direkt wieder auf den „Gairpin-Turn“ los. Von hier ab geht die Rennstrecke an der Staatsabteilung wieder vorbei zurück zum Startmeilenstein. Ursprünglich sollte das Rennen um den Vanderbilt-Pokal am heutigen Tage stattfinden, doch ist es aus verschiedenen Gründen um 8 Tage zurückverlegt. Trotz des europäischen Krieges werden Wagen aller Nationen daran teilnehmen und wird das Rennen für die deutsche Anziehungskraft haben, doch, wenn auch diesmal wieder die Palms mit seinem deutschen Wagen den Sieg erringt, die Vanderbilt-Trophäe diesem endgültig zuzufallen wird. Schon darum werden die amerikanischen Rennfahrer alle Kraft einsetzen, erlösen um die Trophäe nicht ins Ausland gehen zu lassen und zweitens um dieses in Amerika schon klassisch gewordene Rennen nicht einleihen zu lassen, denn es ist nicht sicher, ob Vanderbilt in solchem Falle einen zweiten gleichartigen Pokal stiftet wird. Die Rennstrecke selbst ist für solche Zwecke einfach grobartig, denn sie besteht ganz aus Asphalt und kann auf ihr leicht eine Schnelligkeit von 100 bis 125 Meilen erzielt werden.

Herzliche Verlogung im Kriege.

In Deutschland in futuristischer Weise vorbereitet.

Da die Frage, durch welche Maßnahmen im Falle eines Krieges die notwendige Anzahl ärztlicher Hilfe für Heer und Marine sichergestellt werden soll, in Deutschland bereits in Friedenszeiten vorbereitet war, konnten bei Ausbruch des Krieges, was amtlich mitgeteilt wird, sofort folgende Entschlüsse des Bundesrats herbeigeführt werden:

1. Die Vorschriften der Prüfungsordnung für Ärzte, welche die Ableistung eines praktischen Jahres fordern, wurden aufgehoben.
2. Für diejenigen Kandidaten der Medizin, die alle Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, wurden Prüfungen eingeführt, die alle Prüfungsfächer umfassen und in längstens zwei Tagen zu erledigen sind.
3. Die hiernach notapprobierten Kandidaten haben, soweit sie nicht herrenpflichtig und unfähig sind, die Verpflichtung zu übernehmen, daß sie den Behörden zur Verwendung an solchen Orten zur Verfügung stehen, in denen eine Verstärkung des ärztlichen Personals erforderlich erscheint.

Um die vorhandenen ärztlichen Kräfte ordnungsmäßig verteilen und dort verwenden zu können, wo sich ein Mangel herausstellte, bedurfte es der Schaffung von Sammel- oder Vermittlungsstellen. Solche Organe wurden in Ministerien der Bundesstaaten und bei der Zentralstelle für das rote Kreuz geschaffen. Im übrigen stand für eine Vermittlung der Deutsche Ärzte-Vereins-Bund in Belgien bereit.

Wie eine im dritten Kriegsmonat veranstaltete Nachprüfung ergeben hat, ist durch die getroffenen Maßnahmen der damit verfolgte Zweck erreicht worden. Zunächst konnte festgestellt werden, daß etwa 2250 Kandidaten der Medizin seit Ausbruch des Krieges die Approbation als Arzt erhalten werden können, und daß von diesen etwa 1500 für Heer und Marine und etwa 750 für Krankenhäuser, Krankentafeln und die Bevölkerung im allgemeinen zur Verfügung stehen. Die Gesamtzahl der im Deutschen Reich vorhandenen Ärzte ist damit um nahezu 7 Prozent vermehrt worden. Ferner konnte festgestellt werden, daß weder bei dem Heer, noch bei der Marine zurzeit ein Bedürfnis zur Vermehrung des ärztlichen Personals besteht, daß vielmehr alle Stellen besetzt sind, und daß sogar noch eine aus älteren und bisher noch nicht eingezogenen Ärzten bestehende Reserve verfügt werden kann. Auch bei den Krankenhäusern, Krankentafeln und der Bevölkerung besteht ein Mangel an ärztlicher Versorgung im allgemeinen nicht. Der von einzelnen Krankenanstalten in gewissen Umfange bestellte Mangel an geeigneten Hilfskräften wird sich im Augenblick kaum fühlbar heben lassen. Jedenfalls würde es nicht anständig sein, unzulänglich vorgebildete Kandidaten der Medizin mit der Approbation zu versehen und ihnen damit die Wahrnehmung aller ärztlichen Funktionen anzuvertrauen.

Durch entsprechende Bundesratsentscheidungen ist auch für die Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl von Zahnärzten, Tierärzten und Apothekern gesorgt worden. Ob durch die getroffenen Maßnahmen auch weiterhin der erforderliche Bedarf an Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten und Apothekern gedeckt sein wird, wird im gegebenen Zeitpunkt einer Nachprüfung unterstellt werden.

Edle und falsche Sparsamkeit.

Daß Sparsamkeit, so schreibt eine deutsche Hausfrau, auch in Friedenszeiten eine Tugend ist, wird niemand bestreiten. Daß sie in Kriegeszeiten sogar eine bittere Notwendigkeit werden kann, und darum vielmehr mit der Freiwilligkeit auch ein wenig von ihrer Tugendhaftigkeit verliert, liegt ebenfalls auf der Hand. Und doch — so merkwürdig es klingt — wir sind heute in der Lage, vor Sparsamkeit zu warnen! Hoffentlich werden unsere Leser das nicht mißverstehen und sich nun nicht in einer Art von Verzweiflung oder Resignation der Verzweiflung hingeben.

In diesen Zeiten, wo die Kriegesnöte über uns gekommen sind, gilt es, seine Bedürfnisse nach Möglichkeit einzuschränken, das heißt alle unnötigen, dem hohen Luxus und anspruchsvollen Lebensgenuss gemessenen Ausgaben vermeiden. So, die vielen erwerbslos Gewordenen sehen sich zu ihrem Schmerze genötigt, sich auf äußerste einzuschränken, und unendlich viele, bei denen Erwerbslosigkeit sogar Brotlosigkeit bedeutet, sind sogar argen Entbehrungen preisgegeben. Demgegenüber gibt es eine große Anzahl von Menschen, erfreulicherweise darf man das sagen, auf deren wirtschaftliche Bedürfnisse der Krieg bisher keinerlei wesentlichen

Einfluss gehabt hat. Wenn diese nun plötzlich anfangen zu sparen, indem sie sich alles verschaffen, auf ihrem Tische sitzen, ohne daß sie es nötig haben, anderen, die sie bisher in Not versetzten, den Verdienst ohne Not zu entziehen, so kann man ruhig sagen, daß sie nicht vaterlandsfreundliche Kameraden in der Not der Zeiten, sondern Schädlinge sind.

Man hört da ganz wunderbare Sachen. Wir greifen eine Anzahl von Menschen heraus, die außerordentlich schwer unter den gegenwärtigen Verhältnissen leiden müssen, das sind Vermieterinnen und Pensionärinnen in allen größeren Städten Deutschlands. Die gemieteten Häuser, vielfach ja Ausländer, sehen die Räume müssen bezahlt werden — das weitere kann man sich nicht ausmalen! Da wird uns nun mitgeteilt, daß vielfach jetzt hier und da nach Aufhebung der ersten großen Steuererhöhung wieder etwas Nachstrafen nach Pensionerwohnungen begonnen hat, dabei aber verlangt wird, daß die Vermieterinnen Wohnung und Belohnung erst unter der Hälfte des sonstigen Preises hergeben sollen! Das Verlangen beruht auf dem Nichts; keine Mühe würde man es zum Kapital der wackersten Auszubildenden der Kriegszeit rechnen.

Aber da gibt es noch eine Reihe andere merkwürdiger Methoden der falschen Sparsamkeit. Zunächst allen gerade die Besitzenden oft zu zählen, den Dienstboten wird der Lohn höher gezahlt; die Herrschaft selbst geht zum Teil auf Kosten der Beschränkung. Wir bemerken dabei immer ausdrücklich, daß es solche meinen, die es nötig haben. Damen schaffen ihre Haarkleider, die sie sonst nicht abgeben zu können glauben. Das ist nicht Bescheidenheit und Vermeidung von Luxus, sondern das ist eine einfache und nötige Sparsamkeit, die ihnen die Wohlfahrt bringt und lassen durch die Dienstboten die Wäsche zu Hause waschen. Mütter geben die Kleiderstücke auf, die ihre Kinder gewaschen.

Alles das und noch mehr sind Maßnahmen, die man in Friedenszeiten

schon und unnötig bezeichnen muß, soweit sie nicht durch dringende Umstände vom Schicksal aufzwingen sind. Es soll ja gern zugestanden werden, daß auch Leute die bisher in Wohlleben lebten, infolge der Verhältnisse durch den plötzlichen Ausbruch des Krieges in Verlegenheit geraten sind. Wer aber nicht in dieser Lage ist, der hüte sich davor, leichtgläubig aus selbstlicher Überheblichkeit zum sparenden Schädling zu werden. Er denke daran, daß er durch mögliche Aufrechterhaltung einer gewissen Lebensweise vielen Leuten auch Arbeit und Brot erhält, was beides, das Geld im Kasse zu halten und damit die Grundlage unserer wirtschaftlichen Verhältnisse, was doch gerade zu Kriegeszeiten so wichtig ist, zu sichern.

Aus Carroll, Iowa.

Ein eigenartiges Verhängnis ereignete den Landwirt George R. Coffey bei seiner täglichen Rundfahrt. An einer schon vorherbestimmten Stelle stürzte sein Fahrzeug um, und ein brennender Deloien setzte es in Brand, sodass er nur mit knapper Not sich und die Pferde retten konnte, während jedoch der Inhalt des Gefährtes, bestehend aus Postfächern aller Art, eine Beute der Flammen wurde.

Durch ein Verbot des Bürgermeistermeisters werden künftighin sämtliche Geschäfte am Samstag geschlossen bleiben.

Herr Rudolf Sommerer segnete am letzten Samstag das Jettliche. Der Verstorbene war in Brandenburg, Deutschland, geboren und nahm an zwei Feldzügen teil. Vor 42 Jahren kam er nach Carroll, wo er zuerst als Schneider tätig war und späterhin eine Gartenfarm bewirtschaftete. Die Beerdigung fand am darauffolgenden Donnerstag von der Deutschen Katholischen Kirche aus statt. Er hinterließ eine Witwe und drei verheiratete Töchter.

Frau Frank Wade wurde vorige

Woche in Mt. Carmel begraben. Mit ihr schied ein Pionier, die noch im „Prairie Schooner“ nach Carroll kam. Sie war in Norwalk, Deutschland geboren.

Klassifizierung Anzeigen!

Zu verkaufen oder zu vermieten — eine der besten und billigsten Farmen im nordöstlichen Nebraska, 438 eine der besten und billigsten Farmen im nordöstlichen Nebraska, 438 Acker (120 Acker Schulland). Gute Gebäude, guter Brunnen mit Windmühle, 200 Acker ebener, kultiviertes Land, der Rest Gras- und Weideland; fließendes Quellwasser, alles einzeln. Besonders fruchtbarer schwarzer Boden, der äußerst gute Ernten hervorbringt. Beste Gelegenheit, sich mit geringem Mitteln ein eigenes Heim zu gründen. Leichtere Anzahlung und günstige Zahlungsbedingungen. Haus mit etlichen Acker Land in Tauch genommen. Eventuell auch zu vermieten an guten Mann. Kommt und überzeugt Euch selbst oder schreibt an Conrad Wettlaufer, Onicil, Neb., Route 1.

Zu verkaufen — Schuhmacherladen mit Maschinenbetrieb in Stadt in Nebraska mit 9000 Einwohnern, zum größten Teil Deutsche. Gute Gelegenheit für deutschen Schuhmacher. Auskunft erteilt „Omaha Tribune.“ M-5.

Zu verkaufen — 886 Acker Land, Gooler County, Neb., mit Gebäuden, Brunnen u. Windmühle; mehr als 100 Acker ganz eben, gutes Weideland, kann auch benutzt werden für Farmland, meistens alles einzeln; vier Meilen von der Stadt. Preis 12 Dollar pro Acker; nehme einen Teil Stabteilguthum in Austausch. Frank Schwab, Nähe Carter Lake Club, 10 P. Str., St. Omaha, Neb. Feb-27

Zu verkaufen — Hotel und Saloon in Willard, Neb. In gutem Zustand. Einziges Hotel am Platz. Großer Betrieb mit Automobilen und von Reisenden. J. N. Frenzer, Omaha, Nebraska. M12

für Farmer, bei der American Transfer Co., Fifth Wash. 14. und Mason Str. F-27.

Verlangt — Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von fünf Köpfen. Auf zu Hause schlafen können. Barney 3916. F-27

Verlangt — Erfahrene deutsche Stenografin, muß englisch sprechen. \$10 pro Monat. Tel. Barney 688, 426 No. 38. Str. F-27.

Laßt Eure Kissen und Matratzen aufarbeiten durch die altbewährte Firma Omaha Pillow Co., 1907 Cummings Str. Tel. Douglas 2467.

Erfahrene Verkäufer wünscht Stellung bei beherrschenden Ansprüchen. Telefon Red 5205.

Desks, Desks, Desks, Desks, Desks — J. C. Reed, 1207 Farmam Str. Geprüfte Schwämme.

Frau A. Sigetvard, 2612 So. 11. Straße, Eler 1925. ff.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Nachmittags 25 Cents.

Rein gute Farmperde zu verkaufen, einige mit Jochen, andere etwas steif, weil sie auf dem höchsten Kistler zu gehen hatten. Sprecht vor bei Geo. Hoffmann, 1623 Dobsonport Str. Doug. 5 (M)

Willard Eddy, Patente, 1530 City National Bank Gebäude. Telefon Eler 1350.

Zu verkaufen

320 Acker Farm nahe Scribner, \$145.00 per Acker. Kleine Anzahlung, Rest zu 4 1/2 Prozent Zinsen. Nachfragen bei 2 100 Omaha Tribune.

Coryneum Phone Douglas 494

Grillfleischiges Landwille. Diese Woche: Jumbo, Corn & Corono; Lucille & Lucas; Eschka Pilsener; Genevieve Warner, Alfred Bergen; Orpheum Reize-Bilder. Preise: Matinee (ausgenommen Samstags und Sonntags); Gallerie 10c; beste Sitz 25c.—Abends 10c.

Aitchisoncookcornerer

UNION FUEL COMPANY

KOHLER 209 5th St. 2d. Douglas 388

Beste Auswahl Weine, Getreiden, Wärsen, etc. Preisliste gratis.

William Sternberg

Deutscher Advokat

Stamm 220-224 Omaha Nebraska East Omaha

Omaha, Nebraska Tel. Doug. 982

4% Zinsen 4%

für Spareinlagen gezahlt.

PACKERS NATIONAL BANK

Süd Omaha, Neb.

IT IS ABSOLUTELY PURE AND MOST DELICIOUS

Metz

BEER

THE OLD RELIABLE

BUNSE, DOUGLAS, 27

W. J. BOURNARD, DIST. DEALER

Kein Herausfallen

Unsere Methode der Einsehung künstlicher Zähne, die solide sind und fest im Munde an zwei oder mehr Zähnen oder Wurzeln in jedem Saume sitzen, gibt allgemeine Befriedigung. Kein Herausfallen oder Wackeln beim Essen oder Sprechen.

The Bailey Dental Co.

706 City National Bank Bldg.

6 1/2 % Guts **HYPOTHEKEN**

in verkaufen

Auf neue Termine—Beträge \$300 bis \$2500—Erfahrung, nach Wunsch 20% AMERICAN SECURITY CO. 17, 2. Douglas Str., Omaha

Melchior Leis & Son

Grundeigentums-Händler und Versicherungs-Agenten

Seit 1888 im Geschäft.

Tel. Douglas 3555.

2215 Süd. 16. Str., Omaha, Neb.

CENTRAL TAXI LIVERY CO.

Tel. Douglas 862

Stand und Office: Paxton Hotel

Luxen-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit

Accordian Side Box u. Sunburst

Andere überzogen, einfache u. Vorzug Klaviere

Färben und Reinigen eine Spezialität

Ideal Pleating Co.

Heber 107 E. 16. Str.

Zimmer 200, Douglas Bldg., Omaha

JOHN SORENSEN

BENSON, NEB.

Felnsne, Waive, Liköre und Cigarren

Die best eingetragte Wirtschaft in Benson, Neb. Gebäude. Halle zu vermieten an Bogen und Avenue. Lieferung an Familien eine Spezialität. Sprecht vor nach überzogenen.

OMAHA CLAY WORKS

Herstellung und Verkauf von

BACKSTEINEN

Schreibt um Ablesungspreise

2. und Dorcas Str., Omaha, Neb.

Luxus

THE BEER YOU LIKE

ITS TASTE IS UNIQUE AND PLEASANT

Trade Mark Brewing Co.

LUXUS MERCANTILE CO., Dist

Telephon Douglas 1889

Restellen Sie eine Kiste für Ihr Heim